

Biodiversitätsfördernde Maßnahmen im Ackerbau



Gemengeanbau

Beschreibung der Maßnahme

Gemengeanbau bezeichnet den Anbau von zwei oder mehr Arten oder Sorten in Mischung zur gleichen Zeit auf ein und demselben Ackerschlag. Bewährte Mischpartner sind grundsätzlich Leguminosen mit Nichtleguminosen:

- Erbsen mit Gerste/Leindotter
- Ackerbohnen mit Hafer
- Wicken mit Roggen
- Wintererbsen mit Triticale
- Phaseolus-Bohnen mit Mais
- Sojabohne mit Weizen

Seltener werden auch Gemenge mit Kreuzblütlern angebaut. Hier ist v.a. Leindotter als positives Beispiel hervorzuheben.

Gemenge Leguminose – Getreide:

- Mischverhältnis 80:40 hat sich bewährt (in % der Reinsaatmengen der beiden Mischungspartner).
- Herbstansaat bietet den Vorteil, dass Leguminosen vor der Sommertrockenheit zur Blüte kommen und somit mehr Schoten ansetzen.
- In Fruchtfolgen mit viel Wintergetreide bieten Frühjahrssaaten hingegen die Möglichkeit, Herbstunkräuter wie Ackerfuchsschwanz zu regulieren.
- Mischungen können mit einer normalen Getreidesämaschine gesät werden (vorher mit Hand in einem separaten Behälter mischen).
- Mischungen wie Getreide-Reinsaat mit normalen Reihenabstand säen.
- Saatzeitpunkt richtet sich nach Saattermin der Körnerleguminose.

Gemenge Mais – Stangenbohne:

- Mischverhältnis 80:40 bis hin zu 50:50, reduzierte Saatchichten von 6-9 Körnern pro m² empfehlenswert
- Beim Mais auf standfeste Sorte z. B. KWS Figaro achten.
- Mischungen wie Reinsaat mit normalen Reihenabstand säen.
- Aussaat kann gleichzeitig (pneumatisch oder eine Reihe Mais und eine Reihe Bohnen im Abstand von 37,5 cm) oder nacheinander (Bohne im 4-Blattstadium von Mais) erfolgen.

Mit finanzieller Unterstützung von



Kooperationspartner



Effekte auf die Biodiversität

- Geringerer Nährstoff- und Pestizideinsatz wirken sich positiv auf die Biodiversität im Allgemeinen aus.
- Blühende Mischkomponenten liefern Nahrungshabitat für Insekten.

Weitere positive Effekte

- Bessere Standfestigkeit und Ernte der Körnerleguminosen
- Weniger Spätverunkrautung
- Bessere Unkrautunterdrückung
- Höhere Ertragsstabilität dank der Risikoverteilung auf zwei Kulturen
- Effizientere Nutzung von Nährstoffen, Wasser, Licht
- Im Durchschnitt über die Jahre 5-15 % höhere Gesamterträge
- Bessere Abwehr oder Ablenkung von potenziellen Schaderregern

Weitere Empfehlungen

Das Gelingen von Mischkulturen setzt unter anderem weitgehend übereinstimmende Erntezeitpunkte der Mischungspartner, eine gute Standfestigkeit der Mischung und eine gute Unkrautunterdrückung voraus.

Für den Gemengeanbau mit Leguminosen sollte der Boden nicht zu flachgründig und/oder zu trocken sein.

Aufgrund der guten Unkrautunterdrückung eignet sich der Anbau von Mischkulturen besonders für eine Mulchsaat.

Zum Nachlesen

FiBL: Erfolgreicher Anbau von Körnerleguminosen in Mischkultur mit Getreide

<https://www.fibl.org/de/shop/1670-koernerleguminosen-mischkulturen>

Quellen

BfN-Praxishandbuch „Leguminosen nutzen – Naturverträgliche Anbaumethoden aus der Praxis“:

<https://www.fibl.org/fileadmin/documents/shop/1655-leguminosen.pdf>

<https://www.oekolandbau.de/landwirtschaft/pflanze/gemengeanbau/>

<https://llh.hessen.de/pflanze/eiweissinitiative/gemengeanbau-mit-leguminosen/>

[https://franz-projekt.de/uploads/Downloads/Massnahmen/Ma%C3%9Fnahmenblatt_Mais-Stangenbohngemenge_mit%20Bild%20\(2\).pdf](https://franz-projekt.de/uploads/Downloads/Massnahmen/Ma%C3%9Fnahmenblatt_Mais-Stangenbohngemenge_mit%20Bild%20(2).pdf)

https://www.lwk-niedersachsen.de/lwk/news/35477_Mais-Mischkulturen_erfolgreich_anbauen

Koordinator Weitere Partner

